

Trakl, Georg: Föhn (1900)

1 Blinde Klage im Wind, mondene Wintertage,
2 Kindheit, leise verhallen die Schritte an schwarzer Hecke,
3 Langes Abendgeläut.
4 Leise kommt die weiße Nacht gezogen,

5 Verwandelt in purpurne Träume Schmerz und Plage
6 Des steinigen Lebens,
7 Daß nimmer der dornige Stachel ablasse vom verwesenden Leib.
8 Tief im Schlummer aufseufzt die bange Seele,

9 Tief der Wind in zerbrochenen Bäumen,
10 Und es schwankt die Klagegestalt
11 Der Mutter durch den einsamen Wald

12 Dieser schweigenden Trauer; Nächte,
13 Erfüllt von Tränen, feurigen Engeln.
14 Silbern zerschellt an kahler Mauer ein kindlich Gerippe.

(Textopus: Föhn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35599>)